

feinsten Flach, die Spinner haben wohl ihres Gleichen nicht, und die Bleichen sind leicht so gut, wie zu Haarlem.

5. Provinz Hennegau.

Sie liegt südlich von den beiden Flandern, und gränzet an Frankreich. Es sind hier viele Wälder und Eisengruben, auch zieht man trefflichen Flach.

Mons (Bergen), genannt im Hennegau, ist die gut gebauete Hauptstadt. Sie liefert Brabänder Spitzen, Tapeten, Tuch, seidene Waaren, Zucker, und hat 18,000 Inw. Ansehnlicher ist

Doornick (Tournay) an der Schelde, mit 20,000 Inw. Diese Stadt liefert äusserst feine Leinwand und Tapeten. Die Hauptkirche besizt treffliche Gemälde. Die Stadt hat auch Festungswerke.

Charleroi an der Sambre und Uth sind starke Festungen.

6. Provinz Namur.

Sie liegt südlich von Brabant, und gränzet an Frankreich. Das Land hat viel Wald, viel Kupfer, Eisen und Steinkohlen.

Namur, Hauptstadt, am Einflus der Sambre in die Maas, hat 15,000 Inw. und ist befestigt. Die Fabriken in Eisen sind sehr bedeutend.

Andere Festungen sind Philippeville und Charlemont.

7. Provinz Lüttich.

Sie liegt östlich von Namur, an beiden Seiten der Maas, und stöszt an die preussische Rheinprovinz. Sie hat treffliche Schafe, von deren Milch der Limburger Käse gemacht wird, viel Kupfer, Eisen und Blei, besonders unerschöpfliche Steinkohlengruben. Vor der französischen Revolution war das Land ein deutsches Fürstbisthum.

Lüttich, die Hauptstadt, an beiden Seiten der Maas, über welche 17 Brücken gehen, ist eine altmodige, finstere Stadt, mit 50,000 Inw. und einer Universität. Die hiesigen Fabriken arbeiten meist in Eisen. Wichtiger sind die hiesigen Steinkohlengruben, die täglich 1 Mil. Pfund Steinkohlen liefern, 900 Fuß tief sind, und schon über 600 Jahre bearbeitet werden. Der herrliche Dom mit dem Grabe des h. Lambertus ist in der französischen Revolution zerstört.

Spaa mit 2000 Inw. in einer rauhen Gegend, hat berühmte Bäder. — Berviers mit 10,000 Inw. hat sehr wichtige Tuchfabriken.